



EVANGELISCH IN TIERGARTEN

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE TIERGARTEN

Nr. 58 | Jahrgang 11 | Ausgabe Oktober/November 2023

Foto: Martina Knoll



S. 3-5 | Die Gemeinde dankt

S. 6-9 | Klangvoll in den Ruhestand: Kantor Reinhard Eggers

S. 10-11 | Vom Sterben und Bestatten

Liebe Leser*innen,

das Ende kommt manchmal zu plötzlich, manchmal auch vorhersehbar und damit gut planbar, manchmal sogar erlösend. Das Ende hat viele verschiedene Gesichter.

Der Sommer ist nun zu Ende, der Herbst ist da. Wir wussten, dass er kommen würde. Wir danken für die reiche Ernte und haben hoffentlich genug Sonnenstrahlen gesammelt für die dunklere Jahreszeit. In den Kirchengemeinden wird Erntedank gefeiert, ein Dank auch für Verständnis und Toleranz, wenn Meinungen auseinandergehen, das ist normal, und für all die Möglichkeiten, die wir als Gemeinde haben. Die Jugend schwärmt noch einmal in die Lande, singend, lachend und auch betend. Wir versammeln uns als Gemeinde, um einander zuzuhören. Der Winter naht. Backt Plätzchen!

Für Kantor Reinhard Eggers endet nach 38 Jahren und 7 Monaten in unserer Gemeinde das Berufsleben. Wir freuen uns auf die vielen kommenden Konzerte, die seinen Abschied begleiten werden, und blicken in diesem Gemeindemagazin noch einmal mit Dank auf sein großes Schaffen.

Ganz am Ende Trost und Beistand für Sterbende und ihre Angehörigen ist eine der wichtigsten Aufgaben im Pfarrberuf. Die Bestattung setzt einen feierlichen Schlusspunkt und doch geht das Leben weiter. Das Leben der

anderen hier in der großen Stadt, das Leben von Teilen dieser Stadt wie auch unseren entwidmeten Friedhöfen, die als Grünflächen oder Projekträume in die Zukunft eingehen.

Nie endend und stets mahnend bleibt die Erinnerung an die jüdischen Mitbürger*innen, deren letzter Weg vom Sammellager in der Synagoge zum Güterbahnhof Moabit auch an der Heilandskirche entlangführte. Als Teil eines Audiowalks gibt es vor und neben der Heilandskirche jetzt Hörstationen der Initiative „Sie waren Nachbarn“ mit näheren Informationen dazu.

Bei allem Ende in dieser Ausgabe auch wieder ganz viel Neubeginn und Wandel in naher Zukunft mit einem gefüllten Veranstaltungskalender, ganz frischen Angeboten und fortgesetzten Aktivitäten.



Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen eine gute und gesegnete Zeit!

Für die Redaktion

Martina Knoll

Inhalt

- 3 | Andacht
- 4 | Einladung
- 5 | Dank der Gemeindeleitung
- 6-9 | Abschied
- 10-11 | Vom Sterben und Bestatten
- 12-13 | Gottesdienste in Oktober und November
- 14 | Veranstaltungen
- 15 | Kirche und Kunst
- 16 | Kirche und Musik
- 17 | Kirchenküche
- 18-21 | Gemeinde
- 22 | Freud und Leid
- 23 | Kontakte

Weitere Inhalte auf unserer Gemeinde-Website:
www.ev-gemeinde-tiergarten.de,
 bei Facebook, Instagram
 und Youtube.



IMPRESSUM

Evangelisch in Tiergarten

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Tiergarten

Redaktion:

Wolfgang Bager, Jan-Moritz Baudach, Susanne Clemen, Birgit Fleischmann, Sascha Gebauer, Martina Knoll, Anja Osche, Katharina Yadav

Schlussredaktion: Martina Knoll (V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift: »Evangelisch in Tiergarten«, c/o St. Johannis, Alt Moabit 23-25, 10559 Berlin
redaktion@evangelisch-in-tiergarten.de

Anzeigen: Susanne Clemen, inserate@evinti.de

Redaktionsschluss: 1. November 2023

Gestaltung: Nowak Corporate Design

Herstellung: Druckerei Conrad GmbH
 Breitenbachstraße 34-36 | 13509 Berlin

Auflage: 3.500

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Manuskripte zu kürzen.
 Abgedruckte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Danke

Foto: Sascha Gebauer



Im Herbst feiern wir Erntedank. Ein Fest im Kirchenjahr, das ein wenig aus der Mode gekommen scheint. In der hochtechnisierten Welt mit ihren globalen Bezügen werden Lebensmittel hin und her geschoben. Von den Produktionsprozessen bekomme ich kaum noch etwas mit oder sehe höchstens einen Doku-Film vom Sofa aus. Doch schon die Corona-Krise und der Ukraine-Krieg zeigen, wie gefährdet Lieferketten und Wirtschaftskreisläufe sein können. Ein bisschen tiefer geschaut kann ich erkennen, wie Tier- und Menschenrechte in den Produktionsabläufen auch eine wichtige Rolle spielen, die ich als Verbraucher zumindest beeinflussen kann.

Aber nicht alles ist steuerbar und planbar. Erntedank gibt die Gelegenheit, einmal über die Zusammenhänge von Menschen, Natur und Gott nachzudenken. Mit welcher Selbstverständlichkeit ich die über 3.200 verschiedenen Brotsorten genießen kann, die täglich in den Bäckereien angeboten werden. Und dann auch Danke zu sagen, für alles, was ich sonst so bekomme.

Martin Luther bezeichnet die Dankbarkeit als die „wesentliche christliche Haltung“. Sie stärkt meine Beziehung zu Gott und sie stärkt dabei auch mich. Dankbarkeit hilft mir in den Krisen des Lebens, weil ich das Positive sehen kann. Klagen fällt oft leichter als Danken. Was mich stört, das fällt stärker auf als das, was jeden Tag seinen guten Weg nimmt.

Es gibt die einfache Übung, ein paar Murmeln, Steine oder ähnliches in die Tasche zu stecken. Jedes Mal, wenn mir etwas Gutes widerfährt und ich dankbar bin, dann wechselt ein Gegenstand in die andere Tasche. Am Abend kann ich dann die Dankbarkeitsmomente von meinem Tag zählen, nochmal darüber nachdenken und Gott dafür danken. Dabei ist die Dankbarkeit nicht zu verwechseln mit der Dankesschuld. Dankbarkeit macht leicht, sie lehrt mich mein Leben als Geschenk Gottes anzunehmen.

Danken kann ich dann auch Menschen. Besonders denjenigen, die dazu beigetragen haben, dass Gott in unserer Gemeinde verkündigt wird. Seit 38 Jahren ist Kantor Reinhard Eggers in unserer Gemeinde tätig und geht nun in den Ruhestand. Vielen Dank für die viele Zeit und die unermüdliche Arbeit für die Menschen und für Gott. Alles Gute und Gottes reichen Segen.

Uns allen wünsche ich, dass wir Dankbarkeit in unserem Lebensweg spüren und annehmen können. Von den alltäglichen Dingen bis hin zu den schwierigen Situationen im Leben: Ich bin nicht allein, Gott begleitet mich. Danke!

Pfarrer Sascha Gebauer

Das Ernte-Dank-Fest

Das Ernte-Dank-Fest ist ein Fest im Herbst. Man feiert ein Fest, um für die Ernte zu danken.

Im Christentum danken Menschen Gott für die Ernte. Ernte ist zum Beispiel Obst, Gemüse oder Getreide. Am Ernte-Dank-Fest wird Essen in der Kirche gesammelt. Dann gibt es einen Gottesdienst. Danach wird das Essen an Menschen verteilt, die nichts zu essen haben.

Ernte-Dank-Feste kennen nicht nur die Christen. Auch in anderen Kulturen und Religionen gibt es das. Man bedankt sich für das gute Wetter und die gute Ernte.

In den USA gibt es ein großes Ernte-Dank-Fest. Es heißt auf Englisch: Thanksgiving. An diesem Tag trifft sich die ganze Familie. Dann isst man zusammen Truthahn mit Kartoffeln oder Kürbis. Davor spricht man gemeinsam ein Gebet.

Und auch in anderen Religionen gibt es Ernte-Dank. Das jüdische Ernte-Dank-Fest heißt Laubhüttenfest: Sukkot. Es wird auch im Herbst gefeiert. Die Menschen bauen an diesem Tag Hütten aus Laub.

Auch in Indien gibt es unterschiedliche Ernte-Dank-Feste. Sie haben verschiedene Namen: Pongal, Onam oder Makar Sankranti. Gefeierte wird es im Januar.

Aber auch in Japan, Ghana, Mexiko und in der Karibik gibt es Ernte-Dank-Feste. Dabei wird den Göttern Essen geopfert. Oder das Geschirr wird saubergemacht für die neue Ernte. Oder es gibt Umzüge. Die Menschen verkleiden sich und tanzen.

Überall auf der Welt wird Ernte-Dank gefeiert. Überall ist es ein sehr fröhliches Fest. Die Menschen freuen sich. Sie sind dankbar für das, was sie haben. Und sie teilen das miteinander! Komm doch zu unserem Ernte-Dank-Gottesdienst!

Am 1. Oktober um 11 Uhr in der St. Johannis-Kirche. Die Kirche ist in der Straße Alt-Moabit 25.

Katharina Yadav

Gemeindeversammlung am 19. November 2023

Einmal im Jahr lädt der GKR alle Gemeindemitglieder der Kirchengemeinde Tiergarten zur Gemeindeversammlung, um über die wesentlichen Entwicklungen im Gemeindeleben zu berichten. In diesem Jahr findet sie am 19. November im Anschluss an den 11 Uhr Gottesdienst in der St. Johanniskirche statt.

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung. Nach der Versammlung laden wir Sie ein zum Verweilen und zu einer guten Suppe im Kirchenraum!

Der Gemeindekirchenrat



Abschied von Kantor Reinhard Eggers

Liebe Gemeinde,

mit Ablauf des Monats November 2023 tritt unser langjähriger Kantor Reinhard Eggers in den Ruhestand. Am 1. April 1985 ist Reinhard Eggers in den Dienst der damaligen Heilandskirchengemeinde getreten. Schwerpunkte seines Dienstes waren Chorleitung und Orgelspiel, letzteres über viele Jahre auch als Orgelsachverständiger unserer Landeskirche. Daneben hat sich Reinhard Eggers seit dem Ausscheiden von Pfarrer Rannenbergs auch um den Ausstellungsbeirat an der Heilandskirche gekümmert. Einzelheiten dazu sind den vielen Rückblicken und Erfahrungsberichten in diesem Heft anschaulich geschildert.

Lieber Reinhard Eggers,

Du warst 38½ Jahre in unserer Gemeinde tätig – nahezu Dein ganzes Berufsleben. Über viele Jahre hat Dein Wirken das musikalische Leben in der Heilandskirchengemeinde, später in der Gemeinde Moabit-West geprägt; zuletzt hast Du in einem größeren Team in der Gemeinde Tiergarten gewirkt. Im Namen des Gemeindegemeinderates spreche ich Dir hierfür unseren Dank und unsere Anerkennung aus. Für den nun folgenden, neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir alles Gute und Gottes reichen Segen!

Fabian Eidtner, Vorsitzender des Gemeindegemeinderates



Foto: R. Hamel

ANZEIGEN

Lichthaus Moabit

Inh. Bernhard Prumbs

**Turmstraße 78
10551 Berlin
Telefon/Fax: 391 37 46**

- Riesenauswahl und freundliche Beratung
- Anfertigung von Lampenschirmen nach Wunsch
- Lieferung und Montage selbstverständlich

Drews Bestattungen

Begleiten und Betreuen

**Tag & Nacht
030 437 270 38**

Wir sind an Ihrer Seite
Mommensenstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews

Laura Schrepf

„Bin in erster Linie Musiker..“

Interview mit dem scheidenden Kantor Reinhard Eggers

Herr Eggers, war Kantor schon immer Ihr Berufsziel?
Meine Eltern waren in unserer Kirchengemeinde in der Nähe von Hannover engagiert, so war natürlich auch bei mir eine kirchliche Prägung da. Ich war auf dem Gymnasium in einem musikalischen Zweig und hatte meinen ersten Klavier- und Orgelunterricht bei meinem Patenonkel, einem Kirchenmusiker. Insofern gab es eine Vorprägung. Ich hätte auch die Gelegenheit gehabt, eine Ausbildung als Instrumentenbauer zu machen, habe dann doch an der Musikhochschule in Hannover Kirchenmusik studiert. Im Nachhinein bin ich ganz zufrieden mit dieser Berufswahl.

Welche Aufgaben liegen Ihnen am meisten?

Ich spiele nach wie vor gerne Orgel in Gottesdiensten und in Konzerten, ich singe gerne mit Menschen. Obwohl die Chorarbeit für mich zu Beginn ein Sprung ins kalte Wasser war, weil ich das vor dieser Stelle nicht gemacht hatte, hat sie sich im Laufe der Jahre doch zu meinem Lieblingsbereich entwickelt. Organisationsdinge sind es dagegen eher nicht. Ich mache lieber Musik, ich bin in erster Linie Musiker.

Wie hat sich in den 38 Jahren hier in der Gemeinde Ihre Arbeit verändert?

Als ich hier anfang, gab es in Tiergarten lauter einzelne Gemeinden, wir waren im damaligen Kirchenkreis Tiergarten-Friedrichswerder ein netter kleiner Kollegenkreis. Die Fusion der Kreise und Gemeinden hat mit sich gebracht, dass die Arbeitsaufgaben vielfältiger geworden sind; das erfordert schon eine gewisse Flexibilität und man muss logistisch mehr planen. Die wesentlichen Aufgaben sind geblieben, die musikalische Begleitung der Gottesdienste, das Singen mit den Chören. Einen positiven Kick gegeben hat mir die Sanierung der Orgel in der Heilandskirche im Jahr 2019, die ich angeregt und begleitet habe. Die Orgel hat dadurch sehr gewonnen. Und vor einigen Jahren dazu gekommen ist, was mir sehr viel Spaß macht: das Organisieren und Hängen der Ausstellungen in der Heilandskirche als Leiter des Ausstellungsbeirates.

Was war für Sie die schwierigste Zeit?

Corona war natürlich für die Chorarbeit erst einmal eine Katastrophe. Auf der anderen Seite habe ich auch gelernt, wie wichtig den Menschen in den Chören das Singen ist. Als man wieder singen durfte – zunächst ja unter sehr eingeschränkten Bedingungen – da fand ich sehr beeindruckend, wie sehr sich die Chormitglieder darüber gefreut haben. Ich sage ja immer: Singen macht glücklich.



Foto: G. Kolberg

Ich muss sagen, dass ich die letzten Jahre ein bisschen schwierig fand, weil für mein Gefühl der Kontakt zwischen einerseits Mitarbeitern und Gemeindegruppen und auf der anderen Seite der Gemeindeleitung zu kurz gekommen ist. Ich würde der Gemeinde dringend wünschen, dass die Gemeindeleitung mehr ins Gespräch mit den Mitarbeitern geht.

Würden Sie – von heute aus gesehen – etwas ganz anders machen?

Einige Fehler aus der Anfangszeit würde ich natürlich nicht mehr machen; ich würde vielleicht versuchen, an meiner Organisation zu arbeiten (-: Was die Programmauswahl für die Chöre und Konzerte angeht: Im Wesentlichen wäre das die gleiche Richtung gewesen. Ich liebe die alte Musik, ich liebe Bach und Schütz und Schein.

Wie wird es für Sie weitergehen?

Ich bin ja auch Orgelsachverständiger der Landeskirche, das werde ich weitermachen. Ich werde sicher weiter Orgel spielen. Und ich werde auch weiter mit Menschen zusammen singen – wie das konkret aussehen wird, weiß ich noch nicht. Aber zunächst werde ich auch genießen, kaum mehr feste Termine zu haben und in den Tag hinein leben zu können.

Das Interview führte Birgit Fleischmann.

„Ein jegliches hat seine Zeit;

und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde“ (Kohélet 3,1)

Kantor Reinhard Eggers geht in den Ruhestand

„Komm, Jesu, komm“. Mit dieser Motette von Johann Sebastian Bach hat meine Zeit im Moabiter Motettenchor unter der Leitung von Kantor Reinhard Eggers begonnen. Diese Motette werden wir im letzten Konzert mit ihm im November singen. 25 Jahre (!) liegen dazwischen.

Da gab es auch schon eine Zeit vorher. Angefangen hat Reinhard Eggers seinen kirchenmusikalischen Dienst im April 1985, damals in der Heilandsgemeinde. Nach außen zu sehen, vielmehr zu hören, sind die verschiedenen Konzerte wie eigene Orgelkonzerte, Chorkonzerte mit und ohne Orchester mehrmals im Jahr, unzählige viel gelobte Aufführungen in den ganzen Jahren.

Besonders hervorheben möchte ich drei Schwerpunkte aus Reinhard Eggers' Dienstbereich, die über all die Jahre ein großes Gewicht hatten: die Chorarbeit, die Orgelmusik und die Arbeit im Ausstellungsbeirat der Heilandskirche.

Letztere Aufgabe, keine klassische Kantorenaufgabe, wurde noch vom GKR der Gemeinde Moabit West beschlossen. Zusammen mit dem Ausstellungsbeirat sucht er Künstler*innen und deren Werke aus. Von den Künstler*innen sehr geschätzt wird sein Geschick bei der Hängung der Bilder. Er moderiert die Vernissagen, oft auch musikalisch begleitend an der Orgel.

Die Orgelmusik ist einer der wichtigsten Schwerpunkte im Dienst von Reinhard Eggers. Und man kann sagen, dass sie zu seinen liebsten gehört. Neben der Grundübezeit heißt das: regelmäßige Gottesdienste und mehrere Orgelkonzerte im Jahr. Hier kann ich als Orgelmusikliebhaberin und Gottesdienstgestalterin sagen: Sehr gerne feiere ich mit Reinhard's Orgelbegleitung Gottesdienste und schätze – wie viele Gottesdienstbesucher*innen – seine einführende Begleitung beim Singen der Gemeindelieder. Auch die Zusammenstellung der Stücke in seinen Orgelkonzerten begeistert mich immer wieder und lässt mich die Orgelmusik jedes Mal neu hören. Beim „Moabiter Orgelsommer“, der von ihm 2007 mitgegründet wurde, führt er die Gemeinde bis heute an die verschiedenen Orgeln der vier Kirchen.

Last But Not Least: die Chorarbeit. Da ist der Seniorenchor, der für die dort Singenden sehr wichtig ist und der unter der Leitung von Reinhard Eggers für engagierte, wunderbare Musik in Gottesdiensten sorgt. Und nun bin ich wieder beim Moabiter Motettenchor

gelandet, mit dem für mich die Zusammenarbeit mit Reinhard Eggers anfang.

In der Regel erarbeiten wir zwei Konzertprogramme pro Jahr: ein Oratorium oder Kantatenkonzert mit Orchester und Solisten sowie ein A-cappella-Programm. In den Wochen davor findet meist eins der beliebten Probenwochenenden (Chorfreizeit) im Umland statt, außerdem einige Zusatzproben Samstag nachmittags, wo am Kuchenbüffet auch das Kulinarische und Soziale nicht zu kurz kommt. Ja, die Freude und Begeisterung an der Musik ist wohl mit das wichtigste, was den Chor seit vielen Jahren zusammenhält. Und natürlich die hervorragende Leitung von Reinhard, der das Beste aus uns Chormitgliedern herauszuholen weiß.

Was haben wir schon für wunderbare Aufführungen miteinander zu Wege gebracht. Ich denke an das Mozart-Requiem, das Deutsche Requiem von Brahms (2008 mit der Erlöserkantorei) oder auch die Marienvesper von Monteverdi. Und immer wieder Bach:

H-Moll-Messe, Johannes-Passion, Weihnachts-Oratorium, Magnificat und die Kantaten. Gerne in Zusammenarbeit mit dem Orchester für Alte Musik „Concerto Grosso“. So auch die Matthäus-Passion im letzten März wieder zusammen mit der Erlöserkantorei, deren zwei Aufführungen uns allen als Höhepunkt im Gedächtnis bleiben werden.

Lieber Reinhard, ich bin dankbar für die gute Zeit, die wir gemeindlich miteinander verbringen durften. Und vor allem dankbar für die gemeinsame Arbeit, Zeit und Freude mit dem Motettenchor. Und das wird nicht nur mir so gehen, sondern auch vielen anderen, die dich begleitet haben und die du begleitet hast im regen, stetigen Austausch. Möge die Zeit, die nun kommt, ebenso gesegnet sein und dir Erfüllung bringen. Alles Gute und Gottes Segen für dich!

Im Namen aller, die mit dir durch das Gemeindeleben gegangen sind,

Claudia Egold



Vielstimmigkeit

... Wenn es darauf ankommt, ist Reinhard Eggers da! Ob bei plötzlichen Ereignissen oder geplanten Festen glänzt er mit seiner genialen Musikalität und es macht Spaß dabei zu sein.

Susanne Clemen (Alt)

... Lebendig, vital, immer ein wenig unter Strom, in der Chorarbeit hört und sieht er sozusagen alles. Sehr genau, unbestechlich, mit trockenem Humor. Extrem musikalisch, wunderbar in der Auswahl des Repertoires. Vor Aufführungen mindestens so aufgeregt wie wir...

Angela von Arnim (Sopran)



Foto: T. Herwig

... In der Kantorei der Heilandskirche, später im Moabiter Motettenchor habe ich singen gelernt, ... Das Singen hat mir unendlich viel Freude gemacht, und der Chor hat mein Leben sehr bereichert. Das alles hat Reinhard möglich gemacht durch die Art, wie er diesen Chor geleitet hat.

Christiane Henke (Sopran)

... Mal wieder der einzige Tenor II. Was will man machen? Singen halt. Irgendwann nach dem letzten Ton fragt mich Reinhard: „Hast Du das schon mal gesungen?“ - „Ja, vor 60 Jahren zum letzten Mal.“ - „Das vergisst man nicht so schnell, nicht wahr?“

Uwe Lorenz (Tenor)

... Der Künstler: Reinhard sitzt am Flügel, vor sich den Klavierauszug des Oratoriums, das wir gerade proben, und begleitet den Chor. Während er spielt, transponiert er die Noten in eine andere Tonart (einen halben Ton tiefer), dirigiert, hört die Fehler in allen vier (oder acht) Stimmen des Chores heraus – und singt noch eine Stimme (Tenor oder Bass) mit. Der Wahnsinn!

Christiane Henke (Sopran)

... Bei Reinhard hatte ich immer das Wissen und das Vertrauen, dass wir auch die schwierigsten Werke schaffen und zu wunderbaren Ergebnissen kommen. ... Bach-Kantaten, das Magnificat und im letzten Jahr, nach Corona endlich: Die Matthäus Passion – sind leuchtende Beispiele dafür, wie mit Laien-Sängern und Sängerinnen große Werke zur Aufführung gebracht werden können. ... Das ist Reinhard's Verdienst und sein Lebenswerk.

Karin Frucht (Sopran)

... Über 20 Jahre habe ich im Seniorenchor mitgesungen und immer gerne. Ich schätze Herrn Eggers sehr. Während seines Berufslebens wurde er immer gelassener und zugewandter. ... Ich genoss es, wenn er mir half, z.B. mit einem Stuhl, wenn ich nicht mehr stehen konnte.

Ursula Crone (Seniorenchor)

... hervorheben möchte ich, dass Reinhard mir, ohne es zu wissen, zwei große Geschenke gemacht hat, nämlich zu meinem 65. Geburtstag Monteverdis Marienvesper und zu meinem 60. Chorjubiläum die Exequien von Schütz noch einmal mitsingen zu können.

Vivian Metzger (Alt)

... Reinhard sorgte für gute Atmosphäre, weil zu viel Druck für uns schädlich wäre. Wir übten sehr lange manche Stücke ein, um im Gottesdienst dabei zu sein. Die Chorproben geben uns etwas Halt, viele von uns sind allein, wir sind alt. Natürlich gönnen wir Herrn Eggers sein Glück, gucken aber mit einer kleinen Träne zurück, ob uns auch sein Nachfolger so entzückt? Der Sekt steht schon kalt, wir trinken ihn bald, ölen unsere Kehlen, Reinhard, Du wirst uns fehlen!

Gabriele Münster (Seniorenchor)

... Was ist für Reinhard besonders charakteristisch? Der Apfel, den er in der Pause isst. – Er hat kein Problem damit, einen eigenen Fehler zuzugeben. – Mit Anspruch, aber ohne Strenge.

Henriette Kolb (Sopran)

... Wenn es gut war, kommt bei Gottesdiensten und à capella-Konzerten oft ein leises „schön“ von Reinhard. ... nicht immer gelingt das Singen ja so, wie wir es geübt haben. ... Reinhard's Leidenschaft und (allmählich erworbene) humorvolle Geduld war schon sehr bewundernswert!

Claudia Bergemann (Sopran)

Lieber Reinhard, ... Ich habe deine Gelassenheit und deinen Optimismus – nicht zuletzt deinen Humor – angesichts manch schwieriger Situationen immer sehr bewundert und geschätzt – aber auch verstanden, wenn es mal anders war.

Renate Hartmann (Alt)

... Es war für alle Künstler beeindruckend, dass Reinhard Eggers nicht nur für die Musik ein sehr tiefes Verständnis und einen weiten Horizont hat, sondern dass er in den vielen Ausstellungen ... diesen offenen und kenntnisreichen Zugang auch zur Malerei bewiesen hat.

Henning Loeschcke (Ausstellungsbeirat)

... Er kam mit den Künstlern in guten Kontakt durch seine Begeisterung für bestimmte Phänomene in deren Werken, durch seine große Hilfsbereitschaft zum Beispiel beim Aufbau der Ausstellungen, bei denen er größte Präzision und Geduld zeigte ...

Marlies Flaig (Ausstellungsbeirat)

... Und auch, wenn sein Nervenkostüm vor Konzerten dünner wurde: ich muss an die vielen Male denken, wenn er über sich selbst gelacht hat. Laut. Herzlich. Uneitel.

Silke Merten (Sopran)

... Was wirst Du vermissen, wenn Reinhard geht? Seine feine Ironie.

Henriette Kolb (Sopran)

... Wann ist Weihnachten? Wenn unser Chor im Gottesdienst um 23 Uhr singt. Wenn wir u.a. Eccard „Übers Gebirg Maria geht“ gesungen haben. Dann ist Weihnachten.

Claudia Bergemann (Sopran)

Stimmen zu Reinhard Eggers' Abschied aus dem Moabiter Motettenchor, dem Seniorenchor und dem Ausstellungsbeirat gesammelt von Susanne Clemen.

Buchhandlung am Spreebogen für Kiez & Co.

Viele schöne Bücher für klein und groß, nette Geschenke und schöne Glückwunschkarten.

Mo–Fr 10–18 Uhr
Sa 10–14 Uhr
Kirchstraße 21
10557 Berlin
Telefon: (030) 39 83 57 66
info@spreebogenbuch.de



ANZEIGEN

GUT GEGESSEN BEI ATHENA

täglich geöffnet von
16.00 bis 24.00 Uhr
Partyservice
alle Speisen außer Haus

TAVERNA AMPHIPOLIS
Athena Papadopoulou
Wilhelmshavener Str. 6
10551 Berlin-Moabit
Tel. 030-395 1556
www.amphipolis.de



Was macht eigentlich ein Pfarrer oder eine Pfarrerin?

Die Aufgaben von Geistlichen sind vielfältig. Einige davon stellen wir hier vor. Heute: Die Bestattung

Es ist wohl das einschneidendste Erlebnis eines Menschen, wenn er eine ihm nahestehende Person durch den Tod verliert. Deshalb gehört es zu den besonders wichtigen und Einfühlsamkeit erfordernden Aufgaben einer Pfarrerin oder eines Pfarrers, Angehörigen in den Momenten größten Schmerzes Trost und Beistand zu geben. Pfarrerin Jutta Pfannkuch ist sich dieser Verantwortung bewusst. Deshalb gehört für sie eine Bestattung zu den wichtigen Aufgaben im Pfarrberuf und sie erkennt darin einen tiefen Sinn ihrer Arbeit.

Und diese Arbeit ist äußerst vielfältig. Das beginnt im Vorgespräch mit den Angehörigen. Hier werden zunächst alle organisatorischen Dinge geklärt und der Ablauf des Trauergottesdiensts und der anschließenden Beisetzung am Grab besprochen. Dabei macht es kaum einen Unterschied, ob sich die Angehörigen für eine Erdbestattung des Sarges oder für eine Urnenbeisetzung entschieden haben. In Berlin ist inzwischen die Feuerbestattung die Regel, Erdbestattungen sind seltener geworden, so die Pfarrerin.

Die Pfarrerin und die Angehörigen kommen ins Gespräch über den verstorbenen Menschen. So wird es möglich, sich ein Bild des Verstorbenen zu machen. Hier erfährt man oft viel über die Persönlichkeit des Verstorbenen, aber auch über sein Verhältnis zu seinen Mitmenschen. Wenn dieses Verhältnis schwierig oder gar zerrüttet war, ist die Gestaltung der Predigt etwas hei-

kel. Die Pfarrerin oder der Pfarrer muss dabei den Mittelweg finden zwischen wahrheitswidrigem Schönreden und schonungsloser Offenheit. Schließlich geht es dabei darum, der Verstorbenen oder dem Verstorbenen angemessen die letzte Ehre zu erweisen. Unser Glaube hilft dabei, so Jutta Pfannkuch, über die Vergebung Gottes und die Vergebung zwischen den Menschen zu sprechen. In der Predigt selbst soll nicht das gesamte Leben der oder des Verstorbenen lexikalisch genau abgebildet werden, sondern vielmehr über das gesprochen werden, was den jeweiligen Charakter und die Persönlichkeit ausgemacht haben. Oft sind es Kleinigkeiten, nette Angewohnheiten oder Rituale, wie das Currywurstessen mit dem Enkel, die die Erinnerung lebendig werden lassen. In der Predigt geht es ebenso darum, dass unser Leben nach dem Tod weitergeht, bei Gott.

Am Tag der Beerdigung findet dann das ritualisierte Abschiednehmen statt, mit Einzug, Eröffnung, Gebet, Musik, Predigt, und Aussegnung. Dem schließt sich die Beisetzung am Grab an. Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung schreiten voran und tragen die Urne oder den Sarg zum Grab, hinter ihm folgen die Pfarrerin oder der Pfarrer, erst dann die Angehörigen und schließlich der Freundes- und Bekanntenkreis. Dass der oder die Geistliche direkt hinter der Urne geht, soll der Trauergemeinde das Loslassen signalisieren, dass der Verstorbene jetzt in die Hände Gottes gelegt wird. Mit dem Erdwurf durch alle Anwesenden und der Formel „Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zum Staube“ wird schließlich an die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens erinnert. Danach zieht sich der Pfarrer oder die Pfarrerin zurück, es sei denn, sie oder er wird von der Trauerfamilie zum anschließenden Kaffee eingeladen. Dabei wird oft über den Verstorbenen geredet. Das muss nicht immer traurig sein, denn mit schönen Erinnerungen wird der Mensch, der in Gottes Hand übergeben wurde, wieder gegenwärtig.

Gedacht wird der Toten schließlich mit der Fürbitte im darauffolgenden Sonntagsgottesdienst, sowie einmal im Jahr am Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt. Hier werden die Namen aller während des Jahres verstorbenen Gemeindemitglieder verlesen. Im letzten Jahr haben die Konfirmanden im Gottesdienst in der Johankirche für jeden Namen eine Kerze entzündet. Nicht nur für Pfarrerin Jutta Pfannkuch, sondern auch für die gesamte Gemeinde ein sehr bewegendes Moment.

Wolfgang Bager

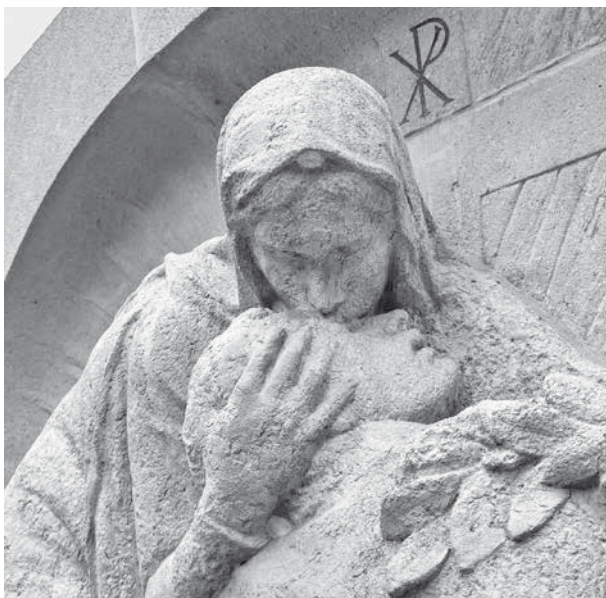


Foto: Martina Knoll

Wenn der letzte Friedhof stirbt

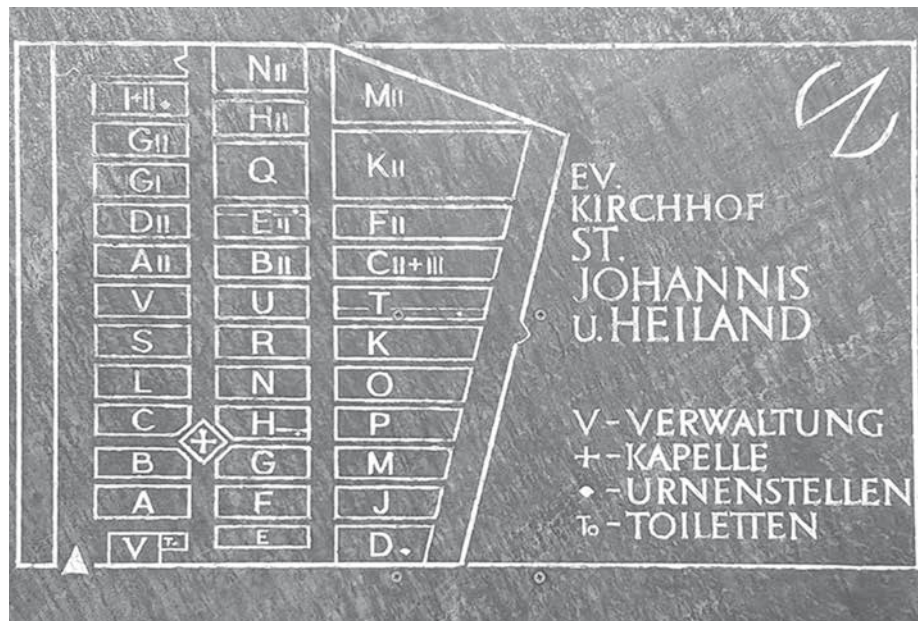
Das Nordufer des Plötzen-sees war lange von Friedhöfen umsäumt. Neben der St. Paul-Gemeinde bestatteten dort die St. Johannis-, die Heilands- und die Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Gemeinde. Jetzt läuft als Einleitung der Entwidmung für den letzten Friedhof die Pietätsfrist. Und dann?

Seit Jahrzehnten schon liegen weite Teile der mit 16,3 ha einst größten Berliner Friedhofsfläche in einem Dornröschenschlaf. „Grüne Nachnutzung“ heißt das in Fachkreisen. Die Zeugnisse der Vergangenheit wurden geräumt, geschreddert, bestenfalls räumlich versetzt. Zeugnisse einer Vergangenheit, die 1892 damit begann, dass die „Königliche Regierung zu Potsdam“ der St. Johannis-Gemeinde baumloses Heide-land als Bestattungsraum am Plötzen-see anbot. Diese pachtete die Flächen vor den Toren der Stadt und machte sie nutzbar als Friedhof St. Johannis III.

St. Paul folgte mit einem neuen Friedhof östlich am See, und als sich die Heilands-gemeinde 1896 aus der Muttergemeinde St. Johannis heraus gründete und Bestattungsflächen brauchte, grenzte deren Friedhof ab 1898 direkt an den von St. Johannis. Zwischen dem Heilandsfriedhof und dem von St. Paul lag ab 1901 die vergleichsweise kleine Bestattungsfläche der Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Gemeinde, die sie 1902 noch um „Promenierwege und Schmuckplätze“ erweiterte. 1920 gingen mit der Eingemeindung der Region alle Pachtverträge über an die Stadt Berlin.

Im Zweiten Weltkrieg wurden die Friedhofsgebäude größtenteils zerstört. Der Wiederaufbau zog sich hin, noch Mitte der 1960er Jahre rangen Friedhofsverwaltungen um Mittel, Wege und Genehmigungen der Stadt. Doch alles kam anders, denn Berlin verlängerte die bis 1965 gültigen Pachtverträge nicht. Die zuständigen Behörden erklärten sich jedoch bereit, etwa 10 ha der nicht direkt an den See grenzende Fläche von St. Johannis III an den Berliner Synodalverband für 6 DM/qm und somit 585.000 DM zu verkaufen. Die Fläche sollte Bestattungsort bleiben und fortan durch die St. Johannis- und die Heilands-gemeinde gemeinsam mit der Berliner Synode verwaltet werden: der St. Johannis und Heiland-Friedhof.

Die restlichen Friedhofsflächen wurden nach Ablauf von Liegefristen, Umbettungen von Familiengräbern und Kriegsopfern sowie 10-jähriger Pietätsfrist 2001 entwidmet und zu Grünanlagen, in denen das alte Fachwerkhäus des Friedhofverwalters am Ende des Dohnagestells ein letztes Zeugnis der historischen Nut-



Friedhofstafel | Foto: Martina Knoll

zung ist. Das Denkmal für Kriegsgefallene von Emil Cauer d. J. befindet sich heute auf dem ehemaligen St. Paul-Friedhof, dessen Fläche seit 2014 Kriegsgräberstätte ist.

Während 1966 noch 642 Beisetzungen auf dem jetzt neuen St. Johannis und Heiland Friedhof stattfanden, waren es 30 Jahre später nur noch 83. Das Konsistorium fällt deshalb die wirtschaftliche Entscheidung, ab 2002 keine weiteren Bestattungen mehr zuzulassen. 2022 wurde die Fläche für die Öffentlichkeit gesperrt und das Land geräumt. Aber „das Gelände ist als Friedhof noch gewidmet, da die nach Berliner Landesrecht vorgeschriebenen 10-jährige Pietätsfrist nach Ablauf der letzten Ruhefrist noch bis 2032 läuft“, so Oberkonsistorialrat Dr. Arne Ziekow.

Was wird nach 2032 aus diesem Kirchenland, einer Fläche von doch fast 14 Fußballfeldern? Das ist noch nicht geklärt, zurzeit gäbe es nur Zwischenlösungen. Sich bei der Entscheidung an den Bedarfen Berlins zu orientieren – ob mit Waldkindergärten oder Tiny Houses für bezahlbaren Wohnraum – käme dem öffentlichen Interesse entgegen und könnte dieses auch in positiver Weise auf die Institution Kirche lenken: Über ihre Zeugnisse der Geschichte Wege in die Zukunft aufzeigen.

Martina Knoll

OKTOBER 2023

SAMSTAG, 30. SEPTEMBER | PREDIGTREIHE „MEIN TAUFSPRUCH“

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland und Livestream Predigt: Jörg Bremer (Journalist) „Jazz and more“: Philipp Gerschauer (Saxophon) & Amine Mesnaoui (Piano); Chizuko Choki (Orgel) Liturgie: Vikar Vinzent Dirzus
--------	-----------------------------------	--

SONNTAG, 1. OKTOBER | ERNTEDANKFEST

11 Uhr	Erntedank-Gottesdienst	St. Johannis Kita St. Johannis, KiGoTeam, Pfarrer Kaspar Plenert Kantor Reinhard Eggers; Posaunenchor (Leitung: Janni Struzyk)
--------	------------------------	---

SONNTAG, 8. OKTOBER | 18. SONNTAG NACH TRINITATIS

11 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufe	Heiland FamGDTeam & Pfarrer Kaspar Plenert Kantor Reinhard Eggers (Orgel)
18 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl	Heiland Pfarrer Christopher Schuller Kantor Reinhard Eggers (Orgel)

SAMSTAG, 14. OKTOBER

18 Uhr	Kantatenkonzert	St. Johannis Solisten, Mitglieder des Moabiter Motettenchores, Ensemble Grosso (Leitung: Kantor Reinhard Eggers) siehe Seite 14
--------	-----------------	--

SONNTAG, 15. OKTOBER | 19. SONNTAG NACH TRINITATIS

15 Uhr	Gottesdienst mit der Koreanischen Gemeinde	Heiland Pfarrer Cho Sung Ho (Liturgie), Pfarrer Sascha Gebauer (Predigt)
--------	---	--

SAMSTAG, 21. OKTOBER | EVENSONG

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland „Evensong“: Moabiter Quartett; Kantor Reinhard Eggers (Orgel) Pfarrer Jutta Pfannkuch (Liturgie)
--------	-----------------------------------	---

SONNTAG, 22. OKTOBER | 20. SONNTAG NACH TRINITATIS

15 Uhr	Gottesdienst	Erlöser Prädikantin Claudia Egold Kantor Reinhard Eggers (Orgel)
--------	--------------	--

SAMSTAG, 28. OKTOBER | PREDIGTREIHE: „DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT“ (1. MOSE 16,13)

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland und Livestream Predigt: Thorsten Kinnus (Stadtmission) „Moderne Orgelmusik“: Chizuko Choki (Orgel) Pfarrer Sascha Gebauer (Liturgie)
--------	-----------------------------------	---

SONNTAG, 29. OKTOBER | 21. SONNTAG NACH TRINITATIS

11 Uhr	Abendmahlgottesdienst	Heiland Pfarrer Christopher Schuller Chizuko Choki (Orgel)
--------	-----------------------	--

ANZEIGEN

Möchten Sie ehrenamtlich älteren Menschen in Tiergarten Zeit schenken?

Wir bieten Aufwandsentschädigung und Schulung.

Tel.: 030 39738023

Mobil: 0163 9752388

Diakonie, Haltestelle Tiergarten
Frau Klawonn

Querflöten- und Blockflötenunterricht



Dienstags im Chorraum der
Erlöserkirche

Mobil: 0160 / 98 35 79 54
musik@susanne-koehler.com

Spree Optik
GmbH

**IHR KOMPETENTER OPTIKER,
SEIT 25 JAHREN IN MOABIT.**

Inhaberin: Margret Lüders
Krefelder Str. 20, 10555 Berlin
Tel.: 030 39 11 11 2
Fax: 030 39 11 64 7
kontakt@spree-optik.de
www.spree-optik.de



Öffnungszeiten:
Mo–Di: 9:30 – 18:30 Uhr
Mi: geschlossen
Do–Fr: 9:30 – 18:30 Uhr
Sa: 10:00 – 14:00 Uhr

OKTOBER/NOVEMBER 2023

DIENSTAG, 31. OKTOBER | REFORMATIONSTAG

18 Uhr	Gottesdienst	KFG Pfarrer Christopher Schuller Renate Wirth (Orgel)
--------	--------------	---

SAMSTAG, 4. NOVEMBER | PREDIGTREIHE: „DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT“ (1. MOSE 16,13)

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland Predigt: Reinhard Marwick (Redaktion Zeitzeichen) „Jazz and more“: Birgitta Flick (Saxophon) & Mehdi Hesamizadeh (Viola) & Lisa Hoppe (Kontrabass); Dr. Ralf Lützelshwab (Orgel) Prädikant Fabian Eidtner (Liturgie)
--------	-----------------------------------	--

SONNTAG, 5. NOVEMBER | 15. SONNTAG NACH TRINITATIS

11 Uhr	Gottesdienst mit KiGo	St. Johannis Prädikant Olaf Rönitz Kantor Reinhard Eggers (Orgel)
--------	-----------------------	---

SAMSTAG, 11. NOVEMBER | ST. MARTIN

16.30 Uhr	St. Martins-Umzug	von Heiland nach St. Paulus Pfarrer Kaspar Plenert, Diakonin Alla Karpova Posaunenchor (Leitung: Janni Struzyk)
-----------	-------------------	---

SONNTAG, 12. NOVEMBER | DRITTLTZTER SONNTAG IM KIRCHENJAHR

11 Uhr	Familiengottesdienst	Heiland FamGD-Team, Pfarrer Kaspar Plenert Kantorin Almut Stümke & Kinderchor (Leitung Lena Haripurnomo), Jugendchor (Leitung Almut Stümke)
18 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl	Heiland Pfarrer Christopher Schuller Renate Wirth (Orgel)

SAMSTAG, 18. NOVEMBER

18 Uhr	Konzert	St. Johannis Solisten, Moabiter Motettenchor, Kantorei der Erlöserkirche, Ensemble Concerto Grosso (Leitung: Kantor Reinhard Eggers siehe Seite 14)
--------	---------	---

SONNTAG, 19. NOVEMBER | VORLETZTER SONNTAG IM KIRCHENJAHR

11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst anschl. Gemeindeversammlung	St. Johannis Pfarrteam & Vikar Vinzent Dirzus Dr. Ralf Lützelshwab (Orgel)
--------	---	--

MITTWOCH, 22. NOVEMBER | BUSS- UND BETTAG

14 Uhr	Gottesdienst mit Traditionsverein Fußball	Heiland Pfarrer Sascha Gebauer Kantor Reinhard Eggers (Orgel)
18.30 Uhr	Andacht zum Buß- und Betttag	Heiland Refo-Konvent, Kirchengemeinde Tiergarten, Heilige-Geist-Kirchengemeinde Kantor Reinhard Eggers (Orgel)

SAMSTAG, 25. NOVEMBER | EVENSONG

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland „Evensong“: Moabiter Quartett; Dr. Ralf Lützelshwab (Orgel) Pfarrer Sascha Gebauer (Liturgie)
--------	-----------------------------------	---

SONNTAG, 26. NOVEMBER | EWIGKEITSSONNTAG

11 Uhr	Gottesdienst	Erlöser Pfarrer Sascha Gebauer, Pfarrer Kaspar Plenert & Pfarrer Christopher Schuller Dr. Ralf Lützelshwab (Orgel), Posaunenchor (Leitung: Janni Struzyk)
11 Uhr	Gottesdienst	St. Johannis Vikar Vinzent Dirzus & Pfarrerin Jutta Pfannkuch Moabiter Motettenchor, Kantorei der Erlöserkirche (Leitung und Orgel: Kantor Reinhard Eggers)

SAMSTAG, 2. DEZEMBER | PREDIGTREIHE: „DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT“ (1. MOSE 16,13)

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland Predigt: Prädikantin Claudia Egold „Jazz and more“: Philipp Gerschlaue (Saxophon) & Felix Roßkopf (Piano); Dr. Ralf Lützelshwab (Orgel) Pfarrer Kaspar Plenert (Liturgie)
--------	-----------------------------------	---

SONNTAG, 3. DEZEMBER | 1. ADVENT

11 Uhr	Familiengottesdienst mit Eröffnung des Adventsmarktes	Heiland FamGD-Team, Pfarrteam, Prädikant*innen Dr. Ralf Lützelshwab (Orgel), Posaunenchor (Leitung: Janni Struzyk)
--------	--	---

OFFENE KIRCHEN

Heilandskirche
Mi 12–15 Uhr

St. Johannis
Mo 12–15 Uhr
Mi 12–15 Uhr
Fr 15–18 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Sa | 7. Oktober | 10–16 Uhr
vor der Heilandskirche
Gemeindeflohmarkt
Keine Voranmeldung nötig.
Alle Infos per Autoresponder
unter flohmarkt@ev-gemeinde-tiergarten.de

So | 12. – Mi | 22. November
Friedensdekade in Kooperation
mit der REFO Moabit und der
Heilige-Geist-Kirchengemeinde
Näherer Informationen ab
November auf unserer Website

So | 19. November | 11 Uhr
St. Johannis
GoDi mit anschließender
Gemeindeversammlung

SPIELE

Mi | 29. November | 15 Uhr
Gemeindesaal der Erlöserkirche,
Wikingerufer 10.
Spielesachmittag für Senioren
und Seniorinnen
Herzliche Einladung von Judith Göde
zum gemeinsamen Kniffeln, „Mensch-
ärgere-dich-nicht“, Scrabble, Memory.
Vielleicht findet sich ja auch eine
Kartenspiel-Runde?

MUSIK

Sa | 7. Oktober | 18 Uhr
Gemeindesaal St. Johannis
Moabiter SingVerein
„Tierisch musikalisch“
Heitere Stunde mit zwei- bis fünf-
stimmigen Chorsätzen sowie Flöten-,
Klavier- und Drehorgelmusik und
gemeinsamem Singen.

Sa | 14. Oktober | 18 Uhr
St. Johannis
Kantanten von J. S. Bach:
Mein Herze schwimmt im Blut,
BWV 199, Kreuzstab-Kantate,
BWV 56, Liebster Jesu, mein Verlan-
gen, BWV 32. Mit Johanna Kaldewei,
Sopran, Jonathan de la Paz Zaens,
Bass, Mitglieder des Moabiter
Motettenchores, Ensemble
Concerto Grosso
Leitung: Reinhard Eggers
Eintritt 14,- € / erm. 10,- €

Fr | 27. Oktober | 18 Uhr
Heilandskirche
Orgelkonzert
Arnold Schönberg:
Variationen über ein Rezitativ
Johann Sebastian Bach:
Präludium und Fuge Es-Dur,
Passacaglia c-Moll u. a.
An der Schmid-Organ:
Reinhard Eggers
Eintritt frei

Sa | 18. November | 18 Uhr
St. Johannis
„...allezeit meines Herzens Trost“
Heinrich Schütz: Musikalische
Exequien, SWV 279-281,
Johann Sebastian Bach: Komm, Jesu,
komm, BWV 229, Wer nur den lieben
Gott läßt walten, BWV 93.
Mit Solisten, Kantorei der Erlöser-
kirche, Moabiter Motettenchor,
Ensemble Concerto Grosso
Leitung: Reinhard Eggers
Eintritt 12,- € bis 22,- €

Fr | 24. November | 18 Uhr
Heilandskirche
Orgelkonzert
mit Werken von Johann Sebastian
Bach, Johannes Brahms und César
Franck (Grande Pièce Symphonique)
An der Schmid-Organ:
Reinhard Eggers
Eintritt frei

ÖKUMENE

Do | 5. Oktober, 9. November
und 7. Dezember | 19 Uhr
Theresiazimmer im Pfarrhaus
von St. Ansgar am Hansaplatz
Bibelgespräche
Pater Thomas Treuter und
Dr. Harald Knudsen.

KUNST

Fr | 20. Oktober | 19 Uhr
Heilandskirche
Kontraste und Nuancen
Vernissage Eva Niemann, Malerei
Ausstellung bis zum 30. November



„Aus der Kammer“ von Eva Niemann

„Ihr letzter Weg“ an der Heilandskirche

Durch Moabit gibt es jetzt eine Hör-Führung. Eine Hör-Führung ist eine Führung mit Geschichten. Die kannst du dir anhören. Du kannst hören, wie die Juden in Moabit lebten. Du kannst hören, was den Juden auf ihrem letzten Weg passierte. Mit den Geschichten kannst du durch Moabit gehen.

Juden sind Menschen, die zum Judentum gehören. Das Judentum ist eine Religion. Von 1939 bis 1945 war der Zweite Welt-Krieg. Im Zweiten Welt-Krieg wurden viele Juden ermordet. Das ist ein Verbrechen! Die Polizei sammelte die Juden in Moabit in der Synagoge. Synagoge spricht man: Sü-na-go-ge. Das ist ein Haus des Gebets für Juden. Die Synagoge war in der Levetzow-Straße. Dort steht heute ein Denkmal.

Die Juden gingen von der Synagoge zu den Zügen. Viele Juden gingen zusammen. Die Polizei passte auf, dass die Juden nicht fliehen. Die Menschen in Moabit sahen das. Die Menschen halfen den Juden nicht. Die Juden gingen durch Moabit immer denselben Weg. Das war ihr letzter Weg. Danach wurden sie mit Zügen weggebracht und getötet.

Früher haben viele Juden in Moabit gelebt. Jetzt leben hier nur noch sehr wenige. Das ist schlimm. Wir dürfen nicht vergessen, was passiert ist. Deswegen gibt es jetzt die Hör-Führung.

Es gibt 15 Stopps. Du kannst an diesen Stopps Knöpfe drücken. Die Knöpfe sind an Schildern. Dann werden dir da die Texte vorgelesen. Du findest die Texte auch im Internet unter www.ihrletzterweg.de/audiowalk. Dort kannst du die Geschichten auch herunterladen. Oder du kannst sie dir zu Hause anhören. Du kannst sie auch lesen.



Foto: Martina Knoll

LEICHTE SPRACHE

Rund 30.000 Juden_Jüdinnen führte zwischen 1942 und 1944 ihr letzter Weg quer durch Moabit von der als Sammellager missbrauchten Synagoge in der Levetzowstraße zum Güterbahnhof an der Quitzowstraße. Vor aller Augen wurden sie in Gruppen von bis zu vielen hundert Personen durch die Straßen getrieben, um dann per Frachtwaggons in 34 Fahrten zu Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslagern deportiert zu werden.

„Sie waren Nachbarn“ will als 2011 gegründete Initiative mit verschiedenen Formaten daran erinnern, dass Moabit im Zweiten Weltkrieg für den Holocaust eine zentrale Rolle einnahm. Es waren auch unsere direkten Mitbürger*innen, die aufgrund der NS-Rassenpolitik durch ihren Glauben oder ihre Abstammung dem Tode geweiht waren. Allein 1.900 jüdische Moabiter*innen wurden über den hiesigen Güterbahnhof deportiert.

„Ihr letzter Weg“ ist ein durch den Verein initiiertes Audiowalk mit 15 Hörstationen, der den etwa zwei Kilometer langen Deportationsweg nachvollzieht. Prominente Stimmen von Iris Berben bis Reinhard Mey haben Texte und Originalzitate gesprochen, die das jüdische Leben in Moabit und das Verbrechen des Holocausts an den einzelnen Stationen akustisch schildern.

Der kostenlose Audiowalk kann als Ganzes in deutsch oder englisch heruntergeladen werden (www.ihrletzterweg.de/audiowalk) oder vor Ort in Teilen per Knopfdruck gehört. Auch an der Heilandskirche wurden jetzt Hörstationen installiert. „Wie haben sich die Mitglieder und die Pfarrer der Kirche zur Verfolgung der jüdischen Mitbürger verhalten?“, ist hier Thema. Die Hörstationen finden sich am Mast von Schildern auf dem Vorplatz und südlich der Kirche.

Martina Knoll

Orgelkonzerte ohne Publikum

Die vier Orgeln der Gemeinde-Kirchen werden intensiv benutzt



Chizuko Choki an der Orgel der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche
Foto: Birgit Fleischmann

Ein Präludium von J.S. Bach erklingt am frühen Morgen in der Erlöser-Kirche. Der Orgelklang erfüllt den Kirchenraum. Kira Prey ist mit Begeisterung dabei und spielt hochkonzentriert – doch die Kirche ist leer, denn sie übt.

Etwa 20 externe Orgelspieler_innen üben täglich auf den vier Orgeln der Gemeindekirchen. Alle Altersgruppen sind vertreten und ebenso alle Niveaus, von Anfängern bis zu fertig studierten Kirchenmusiker_innen. Die Nutzung ist individuell geregelt. Orgelspieler_innen, die dabei sind, ihre Scheine zu erwerben, dürfen sich kostenlos an die Orgeln setzen. Die Gemeinde möchte so den Orgelnachwuchs fördern. Alle anderen sollen eine monatliche Nutzungsgebühr zahlen, die direkt in die Erhaltung der Orgeln fließt. In Zukunft wird diese Regelung für alle einheitlich umgesetzt werden.

Die 37-jährige Kira Prey ist schon seit ihrer Kindheit mit der Gemeinde verbunden und hat lange Zeit im Erlöser-Chor gesungen. Noch bei der Kantorin Edda Straakholder lernte sie Blockflöte, später wandte sie sich anderen Instrumenten zu, bevor sie die Orgel für sich entdeckte. Sie macht eine Ausbildung zur „C-Organistin“ bei der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). Sie übt so oft sie dazu kommt, je nachdem, welche Orgel gerade frei ist, zu unterschiedlichen Zeiten.

Auch Renate Wirth übt unter anderem in der Erlöserkirche. Sie ist ausgebildete Kirchenmusikerin und war lange Jahre Kantorin in Berlin-Dahlem. Sie spielt Berlinweit in Gottesdiensten und gibt auch eigene Konzerte, so in der Reihe „Sommerliche Orgelmusik“ unserer Gemeinde. Die moderne Orgelmusik liegt ihr besonders am Herzen. So hat sie zum Beispiel mit der Weihnachtsmesse des französischen Komponisten Olivier Messiaen (1908-1992) konzertiert.

Die Erlöserkirche steht für die externen Orgelspieler_innen – wenn keine anderen Veranstaltungen stattfinden – von 8 Uhr morgens bis maximal 21 Uhr abends zur Verfügung. Auf die Nachbarn muss Rücksicht genommen werden, deshalb dürfen zur Mittagszeit und ab 20 Uhr auch nur die ganz leisen Register gezogen werden.

Zur Gruppe der Anfänger_innen zählt sich die freiberufliche Volkswirtin Stephanie von Ahlefeldt. Sie übt seit neun Monaten immer am Donnerstag Vormittag in der Erlöser-Kirche. An dem Tag ist auch die wöchentliche Essensausgabe von „Laib und Seele“. Die Helfer_innen, die sie vorbereiten, freuen sich über die musikalische Begleitung ihrer Arbeit. Eigentlich ist Stephanie von Ahlefeldt Posaunistin und hat unter anderem auch klassische Gitarre und E-Gitarre gelernt. Der Gemeinde ist sie als Gemeindegliederin und durch den Posaunenchor eng verbunden. Sie schätzt die Verschiedenheit der vier Orgeln in den Gemeinde-Kirchen.

„Keine zwei Orgeln sind identisch, jede hat ihre eigene Geschichte und ihren eigenen Raum. Die Begegnung mit jeder Orgel ist wie eine Begegnung mit einem Menschen.“, so Chizuko Choki. Schon während ihrer Kindheit in Japan hat sie Klavier gelernt; wegen ihrer Faszination für die Orgel bleibt sie in Berlin. Sie ist Orgelstudentin an der Universität der Künste und übt etwa zwölf Stunden in der Woche. In der Tiergartengemeinde habe sie erste Erfahrungen, einen Gottesdienst musikalisch zu begleiten, gesammelt. Dafür sei sie sehr dankbar. Inzwischen gibt sie eigene Konzerte.

Und so sorgen diese und alle anderen externen Orgelspieler_innen dafür, dass die Gemeinde-eigenen Orgeln so gut wie nie verstummen und auch die leeren Kirchen voller Musik sind.

Birgit Fleischmann

TeamerInnen + Junge Gemeinde + Konfis backen Plätzchen

Schon kommt die Adventszeit in den Blick! Alle Jugendlichen der Gemeinde treffen sich zum Plätzchenbacken mit Kerzenlicht und schöner Musik in unserer neuen Küche in St. Johannis. Die Plätzchen sind zum Essen da, aber nicht nur! Hoffentlich bleiben auch noch ein paar für den Adventsbasar übrig. Dort sollen sie nämlich verkauft werden.

Plätzchenbacken: Donnerstag, den 30. November von 17-21 Uhr in der Küche St. Johannis

Adventsbasar: 1. Advent, Sonntag, den 3. Dezember, 12-18 Uhr, Heilandskirche

Neue Küche am Gemeindesaal St. Johannis

Zum Sommerfest besuchten zwei ältere Damen die Küche am Gemeindesaal von St. Johannis, um sich ganz persönlich von dieser zu verabschieden. Ein wehmütiger Blick in die Runde, der – wie unter Freundinnen – die vielen Fehler und Makel einfach ausblendete. Eigentlich ist sie doch noch schön!

Gute 40 Jahre diente die alte Kucheneinrichtung in ihrer Holzverkleidung dem Gemeindeleben. Ja, das hat sie gut gemacht! Aber jetzt hingen die Türen schief, waren die Schranksockel gebrochen ebenso wie 137 der kleinen Bodenfliesen. Die Dunstabzugshaube zog schon lange keinen Dunst mehr ab, die Kühlschränke waren Stromfresser, der Eisschrank im Inneren stets eine Schneewüste. Zeit für eine Renovierung.

Zwei Küchenstudios maßen aus und machten aus ihren Ideen Entwürfe, die nicht wirklich überzeugten. Weil vielleicht doch nur Insider Bedürfnisse erkennen und verstehen und unsere Gemeindeküche eben weder eine heimelige Kochstube noch eine industrielle Großküche ist. Dann fand sich ein Sachverständiger, der in vielen Runden die Pläne immer nach unseren Wünschen nachbesserte, so dass sich ein Konstrukt entwickelte, von dem wir jetzt in seiner Umsetzung wirklich überzeugt sind. In Edelstahl und Steingrau, mit grasgrünem Fliesenspiegel über bodenständigem Anthrazit. Mit professionellem Getränkekühlschrank und Induktionsherd, mit weiten Arbeitsflächen und geräumigen Abstellmöglichkeiten für Catering und Getränkekisten bei der nächsten großen Feier.

Zu der wir sie einladen. Feiern sie mit uns oder bei uns! Der an die Küche anschließende Gemeindesaal hat Platz für bis zu 90 Personen zum Beisammensein, zum Tanzen und Tagen. Ihre Ansprechpartnerin für die gut betreute Wochenendvermietung ist Ina Stramm (i.stramm@ev-gemeinde-tiergarten.de).

Martina Knoll



Foto: Martina Knoll

ANZEIGE

Ludwigs  Apotheke
Christoph Lehnert e.K.

Seit 1910 Ihre Kiezapotheke

**Essener Str.16
10555 Berlin**

Tel.: 3990 3655

Fax: 3990 3656

info@ludwigs-apotheke-berlin.de

Alles rund um Ihre Gesundheit:

- Allopathie
- Homöopathie
- Phytotherapie
- Schwerpunkt HIV
- Diabetes
- Kostenloser Lieferservice

ANGEBOTE UND GRUPPEN

Begegnung und Gespräche

Mittagstreff mit Essen

Di | 12-14 Uhr | Meerbaum-Haus
Sommerpause bis 29. August

Literaturkreis – offene Gruppe

„Wahlbücher“ lesen und besprechen
1. Montag im Monat | 15.30 Uhr
Meerbaum-Haus

Singkreis

Offene Gruppe zum Singen von
Volksliedern, Schlagern, modernen
Songs zu Klavierbegleitung
(Renate Damerau)
2. Montag im Monat | 15-16.30 Uhr
Meerbaum-Haus

Selbsthilfegruppe gegen Süchte

Do | 20.30 – ca. 21.30 Uhr
Café in der Heilandskirche
Andreas J. & Team
Tel. 0157-77 95 52 74

Liturgische Vesper

2. Dienstag im Monat | 18 Uhr
Heilandskirche
Vikar Vinzent Dirzus & Team

Friedensrosenkrantz mit Weihrauch

Fr | 17 Uhr | Erlöserkirche
(Ferientermine auf der Website)

Ökumenischer Abendtreff

letzter Donnerstag im Monat | 19 Uhr
Meerbaum-Haus, Olaf Rönitz
o.roenitz@ev-gemeinde-tiergarten.de

Offene Trauergruppe für Erwachsene

Leitung: Judith Göde
Fr | 6. Oktober und Fr | 10. November
17.30 Uhr | Meerbaum-Haus.
Auch Einzelgespräche oder kleine
Spaziergänge können verabredet werden.
Anmeldung unter Tel. 030/394 23 37.



Unsere Gemeinde
bei Facebook.

Highlight: Taizé

Die Gemeindejugend fährt im Herbst nach Taizé

Viele Menschen waren in ihrer Jugendzeit in Taizé und kommen seitdem aus dem Schwärmen über diesen besonderen Ort in Frankreich nicht mehr heraus. Es treffen sich dort für eine Woche ca. 2000 Menschen, meist Jugendliche aus aller Welt, die miteinander beten, sich kennenlernen und Teil der Gemeinschaft sind.

Im Fokus steht das Erleben von Gott in Gesprächen, Liedern und Gebeten. Die gesamte Woche verbringt man dabei in einem Kloster und kann das Klosterleben hautnah erfahren.

Auch in diesem Jahr werden in den Herbstferien wieder Jugendliche unserer und anderer Kirchengemeinden gemeinsam mit dem Bus nach Taizé fahren. Ich hoffe, dass sich viele Jugendliche der Gemeinde angemeldet haben. Ich bin mir sicher, dass die Zeit in Taizé mir und der Jungen Gemeinde unvergesslich wird.

Josephine Eggenstein (Jugendmitarbeiterin)
(Kontakt siehe S. 23)

Chorfahrt in den Herbstferien

Wir hatten die Kinder- und Jugendchöre neu benannt: Vom Eltern-Kind-Singen bei Larissa über den Mini-Chor und den Maxi-Chor bei Lena geht das Singen einfach weiter im Kinderchor und später im Jugendchor bei Almut.

Gerade sind nach den Sommerferien einige Kinder in eine neue Gruppe aufgewachsen, und es ist schön zu sehen und zu hören, wie nicht nur das regelmäßige Training bei den Kindern eine umfassende Musikalität fördert (von der Gehirn- und Sprachentwicklung ganz zu schweigen), sondern auch wie sich die Chormitglieder in der Gemeinschaft zuhause fühlen.

Neue Chormitglieder sind in allen Gruppen immer willkommen, werden schnell integriert und lernen in jedem Alter das Singen – jeder Mensch kann singen und soll es gerne trainieren dürfen!

Nun freuen wir uns auf die Chorfahrt in den Herbstferien. Wir fahren mit dem Maxichor, dem Kinderchor und dem Jugendchor für drei Tage in ein Seminarhaus nach Gussow. Dort werden wir miteinander proben, spielen, essen, Unternehmungen machen und viel Spaß haben. Wir werden uns damit beschäftigen, welche Gesänge in einen Gottesdienst passen und was das Wort „Messe“ alles heißen kann. Wie viele Bedeutungen zu dem Wort fallen Ihnen und Euch spontan ein?

Termine:

23.-26.10. Chorfahrt nach Gussow
12.11. Gottesdienst mit Kinder- und Jugendchor
17.12. + 24.12. Gottesdienst mit Krippenkantate

Almut Stümke
(Kontakt siehe S. 23)

Die neuen Konfis sind da!

Dieses Jahr haben sich wieder über 30 Konfirmand*innen zur Konfi-Zeit angemeldet. JuST-HoPE so lautet das diesjährige Motto. Herzlich willkommen! Gleich zu Anfang starteten wir mit einer Konfi-Freizeit an den Malchowsee. Dort wurde der große JuST-HoPE-Einführungsgottesdienst für den 31. September vorbereitet.

Durch die Klimakrise, die Coronafolgen und den Ukraine-Krieg sorgen sich viele Jugendliche (und nicht nur sie) um eine gute Zukunft. Deswegen gehen wir gemeinsam auf die Suche nach Hoffnungsvollem in unserem Glauben, in der Bibel und in unserem Leben. An den Konfitagen lernen wir SuperheldInnen der Bibel kennen, erkunden unsere Kirchen mit einer Rallye durch den Kiez, im November denken wir über das Leben und die Ewigkeit nach. Und schneller, als wir denken, steht dann schon wieder der Advent und das Weihnachtsfest mit seinen Konfi-Aktionen bevor.

KONFITAGE einmal im Monat samstags von 10–15 Uhr
(nähere Infos s. Website)

*Pfarrerin Jutta Pfannkuch
(Kontakt siehe S. 23)*

Kulturtage im Meerbaum-Haus

**So | 1. Oktober | 16 Uhr | Rosa und Jonathan Tennenbaum:
Bunt sind schon die Wälder - Gedichte, Geschichten und
Klaviermusik zum Herbst**

Es ist Herbst, „der Liebe milde Zeit“. Wir schauen bei der Obst- und Kartoffelernte zu, packen bei der Weinlese mit an und kehren schließlich noch beim „Krug zum grünen Kranze“ ein, wo wir ein wenig über Liebe und Vergänglichkeit, über Werden und Vergehen philosophieren, angeleitet von Eichendorff, Goethe, Storm, Hebbel, Rilke, Fontane, Kästner, Heinz Erhardt u.a., begleitet von Klaviermusik. Veranstaltung auf Spendenbasis.

**So | 15. Oktober | 16 Uhr | Latin Jazz Duo Moabit:
Tanztee im goldenen Oktober**

Tanzen zu Live Music des beliebten Latin Jazz Duo Moabit mit Susanne Köhler (Querflöte & Gesang) und Gerd Schöpfer (Gitarre & Rhythmus). Salsa, Bolero, Walzer und Bossa Nova zum Mitswingen und Zuhören. Veranstaltung auf Spendenbasis. Kaffee & Kuchen ab 15 Uhr.

**So | 29. Oktober | 16 Uhr | The Malinka Band
Klezmer, Swing, Tango & more mit Musiker:innen aus Odessa,
St. Petersburg und Belarus.**

Larisa Onusajtene-Graf (Geige, Arrangements), Tatjana Malinka-Kruszynski (Akkordeon, Gesang & Arrangements), Vadim Borovinski (Gitarre), Pan Marek (Schlagzeug & Zimbel). Veranstaltung auf Spendenbasis. Kaffee & Kuchen ab 15 Uhr.

**So | 19. November | 16 Uhr | Frank Bokemeyer:
Heut lad ich mir die Liebe ein**

Lieder von Marlene Dietrich, Zarah Leander und anderen Diven begleitet von Helene Pfeiffer am Klavier. Veranstaltung auf Spendenbasis.

ANGEBOTE UND GRUPPEN

Angebote für ältere Menschen

St. Johannis-Treff 60 +

Di | 14. November | 14.30 Uhr
im Gemeindesaal, Alt-Moabit 25
Leitung: Judith Göde

Literaturkreis in der Heilandskirche/ Seniorenclub

Di | 17. Oktober | 15 Uhr und
Di | 21. November | 15 Uhr
Heilandskirche
Leitung: Judith Göde

Spielenachmittag

Mi | 29. November | 15 Uhr
Gemeindesaal der Erlöserkirche
Kniffeln, Scrabble, Memory u.a.
Leitung: Judith Göde

Bastel- und Handarbeitskreis

Mi | 17 Uhr
Café St. Johannis
Leitung: Edith Kattner

Diakonie

Spätcafé in Tiergarten

Montag und Donnerstag | 17–20 Uhr
ab November auch wieder Mittwoch
Gemeinsames Abendessen für Bedürftige
und Lunchpaket-Ausgabe
Heilandskirche, Thusnelda-Allee 1,
Seiteneingang Alt-Moabit

Laib & Seele

Ausgabe Wikingerufer 9a/10
Donnerstag 14–16 Uhr
(Neuaufnahmen ab 16 Uhr)



Unsere Gemeinde
bei Youtube.



Unsere Gemeinde
bei Instagram.

ANGEBOTE UND GRUPPEN

Kinder und Familien

Eltern-Kind-Treffen (14-täglich)

Do | 16–19 Uhr | Meerbaum-Haus
Kontakt: Alla Karpova
a.karpova@ev-gemeinde-tiergarten.de

Offene Kreativwerkstatt

Mi | 16–17.30 Uhr
(außer in den Schulferien) für Kinder
mit ihren Eltern/Großeltern
Meerbaum-Haus
(Ev. Familienbildung | Anmeldung bei
Wenke Kletzien: w.kletzien@yahoo.de)

Jugend

Junge Gemeinde Tiergarten

Do | 18–20 Uhr
Fr 14-täglich | 18–22 Uhr
St. Johannis, Alt-Moabit 25, Aufgang D
Kontakt: Josephine Eggenstein
j.eggenstein@ev-gemeinde-tiergarten.de

Konfirmand*innen-Kurse

Kontakt: Pfarrerin Pfannkuch (siehe S. 23)

Kirche kreativ

Fahrradwerkstatt

Do | 18–20 Uhr
Fahrradkeller | Meerbaum-Haus
(in den Schulferien nach Vereinbarung)

Donnerstagsmaler*innen

Offene Malgruppe
Do | 17 Uhr | Meerbaum-Haus

Kreatives Schreiben

3. Montag im Monat | 15.30–17 Uhr
Meerbaum-Haus | Fanette Stamm

Bläser

Bläser/Posaunenchor

Mo | 19.45 Uhr | Erlöserkirche
Leitung: Janni Struzyk
janni.struzyk@gmx.de

Jungbläsergruppe

donnerstags 17:00 Uhr, Erlöserkirche
Leitung: Mai Takeda

Singen in der Kirche für Säuglinge mit ihren Eltern (oder anderen Bezugspersonen)



Miteinander singen – die Entwicklung der Babys fördern –
den Kirchenraum genießen: vom 6. Oktober an, jeweils Freitag
vormittags um 10 Uhr in der Erlöserkirche am Wikingerufer.
Dauer: ca. 30 Minuten, anschließender gemeinsamer Imbiss
Säuglinge von 0 bis 18 Monaten sind willkommen.

Die positive Wirkung der Musik für die Entwicklung von Kindern von
0-18 Monate ist bekannt und erforscht. Viele unserer alten und neuen
Kirchenlieder sind besonders gut für die Kinder geeignet und die Texte
haben poetische Tiefe. Zwar versteht das kleine Kind die Worte noch
nicht, aber es kann die Stimmung und Atmosphäre spüren, und sowohl
Inhalt als auch Melodie speichern sich im Unterbewusstsein des
Kindes, so dass die Lieder zu lebenslanger Freude werden.

In unserem Kirchenraum werden wir mit den Melodien alter und
neuer Lieder vertraut. Es ist nicht wichtig, ob Sie als Eltern „singen
können“, sondern nur wichtig, dass Sie überhaupt mitsingen. Das Kind
empfindet die Stimmen der Eltern als vertraut und schön. Der rituali-
sierte Ablauf der Singstunde bleibt über die Wochen gleich. Es wird
gemeinsam gesungen und gelernt.

Bei den Baby-Kirchen-Liedern steht der Kontakt zu den Kindern über
das Singen und die Bewegung im Vordergrund. Es wird gesungen und
getanzt, mit Seifenblasen gepustet, gekuschelt und getrommelt zu
neuen und alten Liedern. Unterschiedliche sanfte Sinnesreize wecken
die Aufmerksamkeit der Babys.

Bitte eine Decke mitbringen, auf welcher das Kind liegen kann.
Nach der Singstunde bieten wir im Gemeindesaal Tee und Kekse an.

Leitung: Friederike Wecker und Almut Stümke
Information bei a.stuemke@ev-gemeinde-tiergarten.de

Puppentheater spielen

Es gibt Neuigkeiten! Das Eltern-Kind-Treffen im Meerbaum-Haus
findet jetzt immer donnerstags statt, alle 14-Tage von 16 bis 19 Uhr.
Zum Singen und Tanzen, zum Kennenlernen und Spielen treffen
wir uns. Oder für alles zusammen beim Puppentheater Spielen!

Wir wollen dabei versuchen, alle drei Monate ein neues Stück mit
den Kindern einzustudieren, damit auch immer wieder ein Einstieg
möglich ist. Als Vorlage dienen bekannte Kinderbücher. Wir laden
im ersten Gang alle Kinder ab ca. 4-5 Jahren und ihre Eltern ein zur
„Steinsuppe“ nach dem Kinderbuch von Anaïs Vaugelade.

Wir werden das Bühnenbild und die Requisiten zusammen basteln
und malen. Wir werden mit viel Spaß proben, tanzen, singen und

„Lammfromm“ in St. Johannis

Müde sind die Schafe auf ihrer Wiese, doch zum Schlafen bleibt kaum Zeit. Denn Fremde kommen in den Stall nebenan zu Ochs und Esel. Und dann wird es dort plötzlich laut und den Schafen und natürlich den Hirten erscheint ein gefiedertes Wesen.

Das diesjährige Krippenspiel für St. Johannis hat viele Autoren und Autorinnen. Denn die umfangreichen Schafszenen haben fünf Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren bereits im Frühsommer ganz allein entworfen: August, Emilia, Frida, Johann und Lotti. Ein neues traditionelles Krippenspiel – überraschend, spannend und unterhaltsam, aber vor allem sehr, sehr weihnachtlich!

Kinder, die an Heiligabend an der Aufführung teilnehmen möchten, sind herzlich eingeladen – gerne in erwachsener Begleitung – zu einer Vorbesprechung am 17. November, 16.30 Uhr im Gemeindesaal von St. Johannis. Die Proben werden an den fünf Samstagen vor dem Heiligabend immer von 10 bis 13 Uhr in St. Johannis stattfinden.

Ansprechpfarrer: Kaspar Plenert (Kontakt siehe S. 23)

Krippenkantate in der Erlöserkirche

In der Advents- und Weihnachtszeit übernehmen die Kinder- und Jugendchöre wie in den früheren Jahren die Krippenkantate in der Erlöserkirche. Bei der Aufführung am 17.12. sowie am 24.12. werden die Kinder neue und bekannte Lieder singen und spielen, und die Gemeinde ist eingeladen, bekannte Lieder mitzusingen.

Die Proben dazu finden in den Chorzeiten (siehe Angebotsspalte) statt sowie am Samstag, den 16.12. Auch hier sind neue Gesichter herzlich willkommen!

Almut Stümke

(für das Kinderchor-Team mit Larissa Bothe und Lena Haripurnomo)

dann hoffentlich im November für alle Familien aufführen. Es freuen sich auf euch Alla Karpova, Stefanie Schubert und Elke Hannemann!

Leitung: Alla Karpova (Mitarbeiterin der Kirchengemeinde für die Arbeit mit Kindern und Familien)

Tel.: 0163-920 21 59, Mail: a.karpova@ev-gemeinde-tiergarten.de



Illustration: Lia Knoll

ANGEBOTE UND GRUPPEN

Chöre

Eltern-Kind-Singen (von 1 bis 4 Jahren)

Fr | 16–16.30 Uhr und

Fr | 16.45–17.15 Uhr

Gemeindesaal Erlöserkirche

Leitung: Larissa Bothe

l.bothe@ev-gemeinde-tiergarten.de

Minichor (Kinder von ca. 4-6 Jahren)

Fr | 16–16.35 Uhr

Chorsaal Erlöserkirche

Maxichor (1.-2. Klasse)

Fr | 16.45–17.25 Uhr

Chorsaal Erlöserkirche

Leitung der beiden Chöre:

Lena Haripurnomo

l.haripurnomo@ev-gemeinde-tiergarten.de

Kinderchor (3.-6. Klasse)

Mo | 16–17 Uhr

Gemeindesaal Erlöserkirche

Jugendchor (ab ca. 6. Klasse)

Mo | 17.15–18.30 Uhr

Gemeindesaal Erlöserkirche

Leitung der beiden Chöre: Almut Stümke

a.stuemke@ev-gemeinde-tiergarten.de

Kantorei der Erlöserkirche

Mo | 19.30–21.30 Uhr

Moabiter Motettenchor

Donnerstag | 19.45–22 Uhr

Seniorenchor der Heilandskirche

Fr | 11–12.15 Uhr

Leitung der drei Chöre:

Kantor Reinhard Eggers

Tel.: 0173 6050335

r.eggers@ev-gemeinde-tiergarten.de

Cantorei der Reformationskirche

Do | 19–21.30 Uhr

Reformationskirche, Beusselstraße 35

www.cantorei.de

Taufen

Leano Steinmetz
Theo Steinmetz

Trauungen

Clara Katharina Ehrmann und
Joshua Ehrmann-Bredemeier
Lisa Scheck und Sascha Merwitz-Scheck

Bestattet wurden

Gundela Irmlinde Nauck, 93 Jahre
Erika Oppermann, 88 Jahre
Claudia Gabriele Plückhan, 55 Jahre
Marianne Ruff, 88 Jahre
Vera Spekat, 87 Jahre
Gerhard Werner Wolter, 75 Jahre

Christian Schlicke (8. August 1937 – 5. Juli 2023)

Nach schwerer Krankheit starb Landeskirchen-
musikdirektor i. R. Christian Schlicke.
Der A-Kirchenmusiker war von 1961 bis 1984
Kantor und Organist an der Heilandskirche
und blieb ihr auch als LKMD verbunden.
Wir würdigen sein großes Wirken für die Musik
und die evangelische Kirche und sprechen den
Hinterbliebenen unser Mitgefühl aus.

Die Evangelische Kirchengemeinde Tiergarten

Monatsspruch Oktober 2023



Seid Täter des Worts und
nicht Hörer allein; sonst
betrügt ihr euch selbst.“

Jak 1,22

Monatsspruch November 2023



Er allein breitet den Himmel
aus und geht auf den Wogen
des Meers. Er macht den
Großen Wagen am Himmel
und den Orion und das
Siebengestirn und
die Sterne des Südens.“

Hiob 9,8-9

ANZEIGEN

SCHRÖDTER BESTATTUNGEN

*Heute schon an
morgendenken.*

BESTATTUNGSVORSORGE
individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.
Alt Moabit 81 • 10555 Berlin • Tag & Nacht • Tel: 030 / 392 40 44
www.schroedter-bestattungen.de

STEINMETZARBEITEN
Grabmale – Restaurierungen



JOHANNES HOHLFELD

Bildhauer und Steinmetzmeister
Restaurator im Steinmetzhandwerk

Dohnagestell 2
13351 Berlin

Ackerstraße 37
10115 Berlin

Telefon 4 61 39 99
Fax 46 60 18 14
HohlfeldBerlin@aol.com



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
TIERGARTEN

EV. KIRCHENGEMEINDE TIERGARTEN

Alt-Moabit 25 | 10559 Berlin
www.ev-gemeinde-tiergarten.de

ZENTRALKÜSTEREI

Küstereiteam

Simone Orschmann (Küsterin)
Christiane Bockisch
Peter Zeller
kuesterei@ev-gemeinde-tiergarten.de
Tel.: 030/394 34 98
Fax: 030/394 45 52
Öffnungszeiten: Mo, Di 16–18 Uhr
Do, Fr 10–12 Uhr

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Simon Gramß

s.gramss@ev-gemeinde-tiergarten.de
Tel.: 030/394 59 00
Mobil: 0173-64 09 948

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender: **Fabian Eidtner**
Stellvertreter: **Kaspar Plenert**
gkr@ev-gemeinde-tiergarten.de

KONTOVERBINDUNG

Ev. Kirchengemeinde Tiergarten
Berliner Sparkasse
IBAN: DE07 1005 0000 4955 1920 63
Verwendungszweck: *bitte angeben*

RAUMANFRAGEN

Ina Stramm

i.stramm@ev-gemeinde-tiergarten.de

UNSERE STANDORTE

ERLÖSERKIRCHE

Wikingerufer 10 | 10555 Berlin

HEILANDSKIRCHE

Thusnelda-Allee 1 | 10555 Berlin

KAISER-FRIEDRICH- GEDÄCHTNISKIRCHE (KFG)

Händelallee 20 | 10557 Berlin

ST. JOHANNISKIRCHE

Alt-Moabit 25 | 10559 Berlin

MEERBAUM-HAUS

Siegmonds Hof 20 | 10555 Berlin

DAS PFARRTEAM

Pfarrer Sascha Gebauer

s.gebauer@ev-gemeinde-
tiergarten.de
Tel.: 030/644 35 039

Pfarrerinnen Jutta Pfannkuch

j.pfannkuch@
ev-gemeinde-tiergarten.de
Tel.: 0157-84 84 52 03

Pfarrer Kaspar Plenert

k.plenert@ev-gemeinde-tiergarten.de
Tel.: 0179-14 25 326

Pfarrer Christopher Schuller

c.schuller@ev-gemeinde-tiergarten.de
Tel.: 0176-41 13 55 60

Vikar Vinzent Dirzus

v.dirzus@ev-gemeinde-tiergarten.de
Tel.: 0157-34 41 69 62

Sprechzeiten des Pfarrteams

Kaffee mit dem Pfarrer/der Pfarrerin
mittwochs | 15–16 Uhr
Heilandskirche
Pfarrsprechstunde
mittwochs | 16–18 Uhr
Heilandskirche
Weitere Termine nach Vereinbarung
an allen Standorten

KIRCHENMUSIK

Kantor Reinhard Eggers

r.eggers@ev-gemeinde-tiergarten.de
Tel.: 0173-60 50 335

Dr. Ralf Lützelshwab

r.luetzelshwab@ev-gemeinde-
tiergarten.de

Almut Stümke

a.stuemke@ev-gemeinde-tiergarten.de
Tel.: 0163-25 64 046

ARBEIT MIT KINDERN

Alla Karpova

a.karpova@
ev-gemeinde-tiergarten.de
Tel.: 0163-92 02 159

JUGENDARBEIT

Josephine Eggenstein

j.eggenstein@ev-gemeinde-
tiergarten.de
Tel.: 0152-22 57 09 54

ARBEIT MIT ÄLTEREN MENSCHEN

Judith Göde

j.goede@ev-gemeinde-tiergarten.de
Tel.: 030/394 23 37
Montags ab 14 Uhr
Sprechstunde montags
von 14 bis 17 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita St. Johannis

Alt-Moabit 25 | 10559 Berlin
kita-st.johannis@
ev-gemeinde-tiergarten.de
Tel.: 030/394 35 78
030/398 89 094
Leitung: Christine
Thomaschewski-Borrmann

Kita Erlöser

Wikinger Ufer 9 | 10555 Berlin
erloeser-kita@evkvbm.de
Tel.: 030/391 24 89
Leitung: Christine Brügger

Kita St. Ursula

Wegelystraße 12 | 10623 Berlin
st.ursula-kita@evkvbm.de
Tel.: 030/644 91 154
Leitung: Mandy Papke

Spreekita

Paulstraße 20 D | 10557 Berlin
spree-kita@evkvbm.de
Tel.: 030/226 35 770
Leitung: Annette Lochau

Ottokita

Ottostraße 16 | 10555 Berlin
otto-kita@evkvbm.de
Tel.: 030/392 79 79
Leitung: Anika Tirrel



WIR MÖCHTEN UNS
MIT IHNEN FEIERLICH
VERABSCHIEDEN
VON KANTOR
REINHARD EGGERS

PROGRAMM

SO | 8. OKTOBER | 11 UHR

HEILANDSKIRCHE

letzter Familiengottesdienst mit Reinhard Eggers

SA | 14. OKTOBER | 18 UHR

ST. JOHANNIS

Kantaten von J.S. Bach

Johanna Kaldewei, Sopran

Jonathan de la Paz Zaens, Bass

Mitglieder des Moabiter Motettenchores

Ensemble Concerto Grosso

Leitung: Reinhard Eggers

Eintritt 14,- / erm. 10,- €

SA | 18. NOVEMBER | 18 UHR

ST. JOHANNIS

Werke von Heinrich Schütz

und Johann Sebastian Bach

mit Solisten

Kantorei der Erlöserkirche

Moabiter Motettenchor

Ensemble Concerto Grosso

Leitung: Reinhard Eggers

Eintritt 12,- bis 22,- €

SO | 10. DEZEMBER | 15 UHR

HEILANDSKIRCHE

Verabschiedung von der Gemeinde

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
TIERGARTEN

